

Hilfen & Haltungen in der Zusammenarbeit und im Zusammenleben



Thesen von Walter Häfele

Was ist ist.

Nur wenn ich mich selbst bewege, bewegen sich vielleicht die anderen.

Kraftlose Menschen horten und missbrauchen ihre Machtbefugnisse.

Entwicklung ist nur möglich, wenn dem Erkennen der IST-Situation ein Akzeptieren und Annehmen folgt.

Die Hilflosigkeit ist der geeigneteste Ausgangspunkt für Entdeckungen.

Freie Kräfte erzeugen von sich aus (spontan) neue Strukturen.

Wir haben und brauchen Konflikte.

Jeder von uns ist einzigartig.

Praxissituationen sind komplex, einzigartig, unsicher, wert- und interessenbeladen und damit konflikthaft.

Konflikte tragen dominant und bestimmend zu unserer eigenständigen persönlichen Entwicklung bei.

Ein lebendiges Paradoxon:

Was man verändern möchte, sollte man auch so wie es ist sein lassen können.

Was man verändern will, widerstrebt einem.

Wer einen Aspekt unbedingt verändert haben will und verändern muss, weil er/sie es sich in den Kopf setzt, schafft häufig unüberwindbare Hindernisse und Widerstände.

Erst wenn man einen Menschen sein lassen kann, wie er ist, kann man Aussagen machen, die vielleicht eine Wirkung haben.

Dieses „Sein-lassen-können“ des Mitmenschen ist kein Trick um etwas zu erreichen, sondern echte innere Freiheit.

Jede Veränderung menschlicher Verhaltensgewohnheiten geht langsam vor sich.

Veränderungen führen nie zu einem vollkommenen Neuanfang, sondern verändern das Vorliegende.